

# Prix Carto

## Schweizer Kartografiepreis

*Laudationes anlässlich des PrixCarto 2021, verliehen am 1. November 2021 in Chur.*

**Gewinner PrixCarto – digital**  
**swisstopo-App, Bundesamt für Landestopografie swisstopo**  
**Laudatio: Mirjam Baumann, PrixCarto Jury-Mitglied**

Wie sähe ein unvergesslicher, detailliert geplanter Tag in ihrem Leben aus? Vielleicht mit dem Fahrrad von Silvaplana nach Zuoz fahren. Von dort aus mit dem Tourenski in 2h auf den Piz Murtiröl wandern. Danach die traumhaften unberührten Hänge bis nach Zuoz mit den Skis hinunter kurven. Und dann mit dem Fahrrad zurück nach Samedan radeln und dort mit dem Flugkollegen noch einen Rundflug über die Alpen starten?

Für eine solche Planung nach seinen Wünschen braucht es heute nur ein Tool, ohne die Orientierung im Gelände oder die Nerven zu verlieren. Denn was gibt es unangenehmeres als sich in den Bergen völlig verloren zu fühlen? Das habt sich wohl die Swisstopo auch gedacht. Somit wurde die im 2008 lancierte App Swiss Map Mobile durch die Nachfolge-App Swisstopo abgelöst.

Es freut mich sehr, heute den Gewinner des PrixCarto Digital, die Swisstopo App, vertreten durch Christoph Streit von der Swisstopo, bekanntzugeben.

Die Swisstopo-App ist sehr zeitgemäss und wird für die Nutzung und Darstellung von Karten und Geodaten des Bundes gebraucht. Damit werden Karten und Daten des Bundes auf dem meistgenutzten Medium, dem Mobilgerät, für alle Interessierten kostenfrei (dank der Einführung von Open Government), werbefrei, interessenneutral, über die ganze Schweiz in gleicher Qualität und ohne Erhebung von jeglichen Nutzerdaten und Bewegungsdaten zur Verfügung gestellt.

Die Entwicklung der App ist eine Kollaboration von verschiedenen Beteiligten. Neben der Swisstopo waren auch die Firma Ubique Innovation AG beteiligt. Neben der technischen Umsetzung sind also auch das Design, die gute Usability und die Art der Umsetzung von Inhalten und Funktionen eine komplexe und starke Leistung.

Die Swisstopo hat ein Produkt erstellt, das den Ansprüchen einer breiten Bevölkerungsgruppe in der Schweiz dient und deshalb die mit dem Handy grossgewordene Generation Z bis hin zur Generation der «rüstigen Rentnerinnen und Rentner» anspricht. Die App, welche auch offline gebraucht werden kann, zeigt eine Vielfalt von Informationen auf - sei es fürs Wanderer, Velofahrer, für den Schneesport als auch für Piloten. Sie ist einfach, intuitiv und sowohl für den Laie als auch für den Profi absolut benutzerfreundlich. Das hat die Jury begeistert und überzeugt.

Die Jury war sich einig, dass diese neue zeitgemässe und ansprechende Leistung und das Ziel dieser Arbeit zu diesem finalen Produkt, eindeutig eine Auszeichnung verdient hat. Sowohl das benutzerfreundliche Design, die Qualität als auch die Innovation und natürlich der Zweck der Sicherheit für Berggänger oder Piloten, waren überzeugend und hat ein attraktives Resultat ergeben. Die Zusammenarbeit mit vielen Beteiligten hat dem Projekt auch die nötige Komplexität verleiht.

Im Namen der gesamten Jury freue ich mich daher, den Prix Carto 2021 in der Kategorie «digital» der swisstopo-App, vertreten vor Ort durch Christoph Streit von Swisstopo zu verleihen!

**Gewinner PrixCarto – print**  
**mySwissMap, Bundesamt für Landestopografie swisstopo**  
**Laudatio: Joël Gasche, PrixCarto Jury-Mitglied**

Die Schweizer Landeskarten sind seit vielen Jahren der stetige und beliebte Begleiter auf Ausflügen aller Art. Trotz der enormen Weiterentwicklungen über die letzten Jahrzehnte gab es immer nur die Feste Blatteinteilung. Wodurch für gewisse Routen immer mehrere Karten nötig waren. Mit MySwissMap brauchen man jetzt nur noch eine Karte: Die ganz persönliche.

MySwissMap bietet die Möglichkeit, ohne Rücksicht auf die feste Blatteinteilung, den (für die Route gewünschten) Kartenausschnitt in drei verschiedenen Massstäben oder sogar als Orthofoto-Karte, ganz einfach online zu konfigurieren. Neben der freien Wahl des Kartenausschnittes und des Massstabs, kann auch der Kartentitel, Untertitel und das Umschlagbild frei gewählt werden. Danach erhält man innerhalb von wenigen Tagen seine ganz persönliche Landeskarte per Post.

Mit diesem Produkt überführte die Swisstopo die klassische gedruckte Schweizer Landeskarte in die Individualisierung und Digitalisierung, verbesserte mit Print-on-Demand den ökologischen Aspekt, eröffnete eine neue Art von persönlicher Beziehung zu einem klassischen Produkt und überzeugte damit die Jury.

Der Prix Carto Print geht an das Bundesamt für Landestopografie swisstopo für das Projekt «mySwissMap». Im Namen der gesamten Jury gratuliere ich allen Beteiligten.

**Gewinner PrixCarto – edu**

**Historical Map of Swiss Glaciers & Geology, Nicolas Reibel**

**Laudatio: Christophe Lienert, PrixCarto Jury-Mitglied**

Um sowohl Gegebenheiten in der Gegenwart, als auch zukünftige Entwicklungen besser zu verstehen, sind wir auf gut aufbereitete, aggregierte Informationen aus der Vergangenheit angewiesen. Lernen aus der Vergangenheit ermöglicht erst das Verständnis der aktuellen Situation und lässt Rückschlüsse auf mögliche Trends in der Zukunft zu. Dies gilt natürlich für alle Wissensgebiete und ist ein anerkannter Grundsatz in der wissenschaftlichen Erarbeitung von Lösungen und Entscheidungen, aber auch in der Vermittlung und Kommunikation von Wissen und in der Bildung. Je besser die Grundlagen, Daten und Fakten, desto besser die informierte Entscheidungsfindung. Zu guten Grundlagen – das wissen wir Kartografinnen und Kartografen und Interessierte besonders – gehören leicht lesbare, ansprechende Visualisierungen, die komplexe Analysen und Sachverhalte darstellen und verständlich machen können.

Das Klima, der Klimawandel, die Klimaveränderung sind in der Politik und auch bei uns Bürgerinnen und Bürgern im Verständnis und in seiner Dringlichkeit allmählich angekommen. Einerseits betreffen uns die Extremereignisse der Natur, wie Unwetter, Hochwasser, Erdbeben, welche uns diese Kräfte und Gefahren im Zusammenhang mit unserer gesellschaftlichen Vulnerabilität offenbaren. Andererseits sind es auch die in unserer Wahrnehmung langsameren, nicht-extremen Ereignisse, die unsere Zukunft zweifellos nachhaltig verändern werden. Und dazu gehören die Veränderung und Abnahme der Gletscherflächen und Gletschervolumen in den Gebirgen als Ökosystem, Wasserspeicher und als touristische Attraktion.

Beim vorliegenden preisgekrönten Produkt der Kategorie EDU handelt es sich um die «Historical Map of Swiss Glaciers & Geology». Sie zeigt auf prägnante Weise die Veränderung der Gletscherbewegungen seit dem Ende der kleinen Eiszeit Mitte 19. Jahrhundert im Vergleich zum aktuellen Stand im Jahr 2010 auf. Die Karte zeigt den Gletscherschwund in den Schweizer Alpen und Voralpen sehr deutlich auf und sollte uns – allen Leserinnen und Lesern dieser Karte – in Erinnerung rufen, dass die Gletscher als Wahrzeichen der Alpen ebenfalls bald verschwinden könnten, wenn Gesellschaft, Wirtschaft und Politik nicht mit geeinten Kräften Gegenmassnahmen einleitet.

Die diesjährige PrixCarto Jury 2021 würdigt die Eingabe von Herrn Nicolas Reibel aufgrund seiner Genauigkeit, seiner Ästhetik und guten Lesbarkeit und dem gekonnten Umgang mit moderner Kartografie-Software. Dabei hat der Preisträger einen interessanten Mix aus kommerzieller und open-source Software verwendet. Die Datengrundlage wurde in einem Geografischen Informationssystem (GIS) zusammengetragen, analysiert und aggregiert, dann weiter visuell modelliert und texturiert und schliesslich mit weiteren kartografischen Methoden verfeinert. Aus der Sicht der Jury weist das Produkt eine sehr hohe Qualität auf und verweist auf ein Thema mit hoher Aktualität.

Im Namen der gesamten PrixCarto Jury freue ich mich daher, den PrixCarto 2021 in der Kategorie EDU an Herrn Nicolas Reibel zu verleihen!

**Gewinnerin PrixCarto – start  
OL-Karte Oberwil, Andrea Hess**

**Laudatio: Carmen Erni Jensen, PrixCarto Jury-Mitglied**

Die PrixCarto Jury würdigt mit dem PrixCarto Start zur Förderung des Nachwuchses auf dem Gebiet der Kartographie, Geomatik und Geovisualisierung die Maturaarbeit einer Schülerin der Kantonsschule Zug. Andrea Hess konzipierte eine Orientierungslaufkarte fuer die Gegend von Oberwil, eine Gegend für die es zuvor noch keine OL Karte gab und die mittlerweile das offiziell Qualitätssiegel der Swiss Orienteering Federation bekommen hat und bereits an Veranstaltungen im Gebrauch ist.

Orientierungslauf erfreut sich immer größerer Beliebtheit, und mehr und mehr Läufe werden nicht nur in Waldgebiet abgehalten sondern auch in dicht bewohnten Gegenden.

Dabei besteht die besondere Herausforderung darin eine vereinfachte Version der Umgebung wiederzugeben, die es den Läufern erlaubt, sich bestmöglich im Raum zu orientieren.

Dieser Pioniergeist der Kartographie, ein noch unkartiertes oder zumindest fuer den Zweck des OLs noch nicht kartiertes Gebiet zu erschließen, hat der Jury gefallen. Es ist ein gewagtes Unterfangen ein solches Projekt für eine Maturaarbeit auswählen, schließlich hat es viele ungewisse Faktoren die hineinspielen.

Besonders möchten wir die große Eigenleistung hervorheben, welche in das Zusammentragen der Informationen und die Erarbeitung der Karte eingegangen ist. In aufwändiger Feldarbeit und mit gekonnter graphischer Umsetzung der gesammelten Daten in neu erlernter Software Umgebung hat die Preisträgerin es geschafft, ein Produkt herzustellen das den Ansprüchen der Swiss Orienteering Federation genügt. Die Karte beinhaltet eine große Informationsfülle, ist aber sehr klar, gut lesbar auch für Läufer die eben nicht stillstehen beim Lesen und in einem kohärenten Stil gestaltet.

Wir fanden in der Jury diese umfassende Herangehensweise mit Motivation, Recherche, Kartenentwurf, Qualitätskontrolle, Tests im Terrain und Kartenrevision sehr solid und sie führte zu einem attraktiven Resultat.

Im Namen der gesamten Jury freue ich mich daher, den Prix Carto 2021 in der Kategorie Start Andrea Hess zu verleihen! Ich gratuliere zu dieser konzeptionellen und praktischen Leistung!

## **Gewinner PrixCarto – Anerkennungspreis**

### **«Land doesn't vote, people do.» – Evidence from Switzerland!, David Zumbach**

**Laudatio: Ralph Straumann, PrixCarto Jury-Mitglied**

«Land doesn't vote, people do.» Mit diesem Kommentar hat der amerikanische Data Scientist Karim Douieb ([@karim\\_douieb](#)) eine Karte überschrieben, die er anlässlich der US-amerikanischen Präsidentschaftswahlen 2016 erstellt hat – und die in der Folge «viral ging» und in vielen News-Outlets und Online-Portalen gezeigt wurde. Die Aussage meint natürlich das Problem der politischen Kartographie, dass in Choroplethen-Darstellungen flächenmässig grosse Gebiete viel visuelles Gewicht, viel Salienz, erhalten, obwohl ihnen womöglich aufgrund der Bevölkerungszahl politisch eigentlich vergleichsweise geringer Einfluss zukommt.

In den US-Wahlen – mit den amerikanischen Küstenstädten und den Prärien des «fly-over country» in der Mitte des Landes – sind wir mit diesem Effekt wohl alle relativ gut vertraut, auch wenn er uns in der Regel nur indirekt via «US foreign policy» tangiert.

Nun: [David Zumbach](#) hat sich dafür interessiert, wie das Ganze für die Schweiz aussehen mag. Gilt «Das Gebiet stimmt nicht ab, Leute stimmen ab» auch hier? Und womöglich auch mit ähnlicher Brisanz wie in den USA? In Zeiten von Fake News und dem Lügen mit Karten, wenn den vermeintlichen Aussagen einer Kartendarstellung auch mal mit dem Filzstift nachgeholfen wird und wenn – hierzulande – am Feiertag nicht die nationale Einheit und Solidarität, sondern die vermeintliche und echte Polarisierung zwischen dem ländlichen und dem städtischen Raum heraufbeschworen wird, sind diese Fragen in meiner persönlichen Meinung besonders wichtig und aktuell.

David Zumbach hat mit Daten zur Konzernverantwortungsinitiative und zur Abstimmung über die Revision des Jagdgesetzes vom Herbst 2020 mehrere Karten erstellt – und eigentlich nicht nur Karten, sondern Animationen zwischen mehreren Karten und weiteren Visualisierungstypen. Im einen Fall geht eine traditionelle Choroplethenkarte der Abstimmungsergebnisse über in eine Kartenanamorphose (englisch: ein cartogram) der Gemeinden nach Bevölkerungszahl. Im anderen Fall wird eine Choroplethenkarte zuerst in die einzelnen Gemeinden zerteilt; diese werden dann in zustimmende und ablehnende und gemäss ihrer Fläche sortiert; bevor sie dann gemäss der Bevölkerungszahl als Kreise skaliert und einander gegenübergestellt werden. Die Folgen von Darstellungen sind flüssig, ja organisch animiert. Und tatsächlich: Der Eindruck, den man der Choroplethenkarte entnommen hat, verkehrt sich über die weiteren Schritte der Animation in sein Gegenteil. Ich bin versucht, zu sagen, ganz so drastisch wie in den USA ist «land» vs. «people» in der Schweiz nicht – aber ja, auch hier sind die entsprechenden Effekte am Werk.

David hat seine Karten mit der quelloffenen Statistiksoftware R erstellt, eigentlich: programmiert. Auf der Plattform GitHub sind sein Programm-Code und die Resultate für jede und jeden frei abrufbar, sogar inklusive des Skripts zum Datenbezug. Somit hat David Zumbach nicht nur tolle Visualisierungen geschaffen, sondern er teilt auch sein Vorgehen, damit andere es reproduzieren und darauf aufbauen können oder daraus Inspiration für eigene Vorhaben ziehen können. Uns als Jury haben neben diesem Aspekt der Offenheit und des Teilens von Wissen die tolle, fachlich kompetente und ästhetisch überzeugende Umsetzung der für uns alle sehr relevanten Fragestellung überzeugt. Aus diesen Gründen

möchten wir David Zumbach mit der Verleihung des 2021er Anerkennungspreises des Prix Carto ehren.